

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 8 (1958)
Heft: 1

Artikel: Maculinea teleius Bergsträsser discoobsoleta m. ssp. nova
(Lycaenidae, Lep.)
Autor: Beuret, Henry
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042321>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maculinea teleius Bergsträsser

discoobsoleta m. ssp. nova

(Lycaenidae, Lep.)

Von Henry Beuret

Von Berlin-Spandau, Schwanenkrug, Niederneudorferkanal, liegt mir eine teleius-Serie (23 ♂♂ und 11 ♀♀) vor, die von sämtlichen europäischen Rassen dieser Lycaenide in verschiedenen Belangen abweicht, so dass ich sie nachfolgend beschreiben möchte.

	Spannweite in mm											
	28	29	30	31	32	33	34	35	36	Anzahl	Durchschnitt	
♂	3	-	1	3	6	5	3	2	-	23	32,0 mm	
♀	1	-	1	-	2	2	2	2	1	11	32,9 mm	

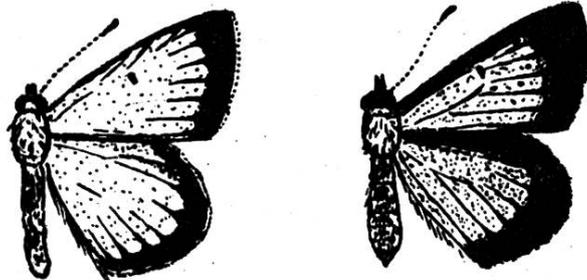
♂ Oberseite: Das blaue Kolorit ist von jenem der Nominatrasse aus der Grafschaft Hanau (am Main) kaum verschieden. Vorderflügel mit durchschnittlich breiterem schwarzem Rand, der am Apex 4 mm erreichen kann, am Innenwinkel zwischen 3 und 1 mm variiert. Wurzelwärts ist dieser schwarze Saum unscharf begrenzt, da die Flügeladern in ihrem äusseren Drittel ziemlich stark mit schwarzen Schuppen bedeckt sind. In der Regel fehlen sämtliche schwarzen Diskalflecken (nur zwei Exemplare weisen einige schwarze Schuppen auf). Schwarzer Zellschlussstrich feiner als bei der Nominatrasse, nur punktiert, da die untere Hälfte fast immer fehlt. Hinterflügel mit schmalerem, schwarzem, nach innen ebenfalls unscharf begrenztem Saum; Adern bis gegen die Mittelzelle ziemlich breit schwarz beschuppt; zwischen den Adern kleine, grauweissliche Aufhellungen. Auch auf den Hinterflügeln fehlen in der Regel sämtliche Diskalpunkte (nur 4 Exemplare weisen einige schwarze Schuppen auf); schwarzer Zellschlussstrich fehlt ebenfalls (vgl. Fig. 1).

♀ Oberseite: Schön hellblau, wie das ♂; der blaue Belag indessen nicht ganz so kompakt. Alle Flügel weisen breite, schwarzbraune Flügelränder auf (etwas breiter als bei der Nominatrasse), die nach innen unscharf begrenzt

sind. Die schwarzen Diskalpunkte aller Flügel fehlen oft oder sind höchstens als ganz feine Pünktchen angedeutet; ihre Zahl schwankt zwischen 2 und 3. Schwarzer Zellschlussstrich sehr fein, punktartig, da meistens nur die obere Hälfte erhalten ist (vgl. Fig. 2).

Die Verdunkelung der basalen Hälfte der Hinterflügelfransen ist an den Aderenden stärker betont als bei der Nominatrasse.

Unterseite: Grundkolorit noch etwas heller grau als bei *ssp. teleius* Bergstr. der Main-Gegend; der bräunliche Ton ist noch schwächer. Sämtliche Ozellen sowie der Zellschlussstrich etwas feiner. Die Randpunkte aller Flügel neigen stärker zum Verschwinden, dafür zeigen die Hinterflügel grössere, helle, keilförmige antemarginale Dreiecke, die als Kern den rudimentären schwarzen Randpunkt aufweisen.



1

2

Holotypus: 1 ♂, Berlin-Spandau, Schwanenkrug, Niederneudorferkanal, 12.-13.7.1949, Steinicke, leg.

Allotypus: 1 ♀, vom gleichen Fundort und Fangdatum, Steinicke, leg.

Paratypen: 21 ♂♂, 10 ♀♀, alle vom selben Fundort und vom gleichen Fangdatum, Steinicke, leg.

Ein männliches Individuum, das zusammen mit den obigen Typenexemplaren erbeutet wurde, weicht von den übrigen insofern ab, als es sowohl auf den Vorder- wie auf den Hinterflügeln je drei schwarze Diskalflecken aufweist, wovon jene der Vorderflügel sogar wurzelwärts verlängert sind wie bei der Nominatform *teleius* Bergstr.

Oberseits fleckenlose *teleius* können, wie schon längst bekannt ist, als gelegentliche Aberration auch bei den übrigen Rassen dieser Art vorkommen. Bei *ssp. discoobsoleta* m. handelt es sich indessen um eine ausgesprochene Lokalrasse, bei der diese Aberrationsrichtung offenbar die Regel bildet.

Adresse des Verfassers: Dr. H. Beuret, 3 Birkenstrasse, Münchenstein I (BL).